

Gressel, Johann Georg: Da sie ihn besuchte (1716)

1 Mich hub des Glückes-Gunst zu den gestirnten Höhen/
2 Als ich die
3 Es lachte mich ihr Mund mit holden Blicken an/
4 Die Augen waren mir mit Anmuth zugethan
5 Kein Blitz mag nicht so bald durch schwartze Wolcken spielen/
6 Als sie der Augen-Strahl ließ auf mein Hertze zielen/
7 Der den Crystallen-Schein des Mondes übersteigt/
8 Wenn er sich bey der Nacht in vollem Wachsthum zeigt.
9 So wie kein Demant kan der Sonnen-Glantz verdringen/
10 Noch ein begraut
11 So geht der Wangen-Pracht des Himmels Golde für/
12 Wenn sich
13 Die Lilje kröhnt das Haupt/ die Rose deckt die Wangen/
14 Die Lippen mit Rubin wie Morgen-Rosen prangen/
15 Vor ihrer Augen-Glantz der Sternen Printz entweicht/
16 Und vor der Brüste-Schnee des Himmels-Schnee erbleicht.
17 Vor Hitze hätte ich wie Wachs zerschmelzen müssen/
18 Als ich dis schöne Kind so nahe muste wissen/
19 Wenn dessen Freundlichkeit mir nicht den Lippen Safft
20 In diesem Liebes-Brand zur Kühlung angeschafft.
21 Ich kühlte meine Hand bey ihren schönen Brüsten/
22 Die wegen ihrer Pracht den Engeln selbst gelüsten/
23 Sie war recht wunder-schön/ und freundlich mit dabey/
24 Ach Himmel gib/ daß sie so stets gesinnet sey.

(Textopus: Da sie ihn besuchte. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/180>)